

# Olympiade der Maler

Autor(en): **Brütsch, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 35

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



J. Brüttsch

## OLYMPIADE DER MALER

drei bis viermal anmelden, aber immer klappt irgend etwas nicht. Da bemerkt der Offizier an einem Zaun, der nicht weit davon über das Feld läuft, ein weidendes Kalb und brüllt mit einer Donnerstimme: «Trumpeter Jooscht, gönd jetzt zu dem Chalb und melded eu a, dass es en Art het.» Joost rennt zum Drahtzaun, haut die Hacken zusammen, dass das Kalb einen erschreckten Satz zur Seite macht und schreit aus voller Lunge: «Herr Lütnant, Trumpeter Jooscht.» Ein Augenblick tiefer Stille folgt, der ganze Zug ist gespannt, was nun geschehen wird. Der Leutnant bekommt einen puterrotten Kopf und stellt den Rekruten zur Rede. Trompeter Joost

tut ganz überrascht und erklärt mit der unschuldigsten Miene, er habe gar nicht daran gedacht und eben auch «Herr Leutnant» gesagt, weil er sich vorher auch so habe anmelden müssen.

Eba

Unser Kompagniekommandant ist in seinen Ausdrücken nicht sehr wählerisch, aber dennoch beliebt. In einer Pause sieht er einen Soldaten, der einen Brief schreibt.

«Schryb dym Schatz, Dr heiget e verruckte Hauptme», wendet er sich lachend an den Soldaten. Dieser antwortet prompt: «'s isch nid nötig, Herr Houpmme, i ha das scho im letzte Brief gschriebe.»

K. R.

### Eine Episode aus Thun

Zwei ältere etwas angeheiterte Herren kommen einander auf dem Perron entgegen. Auf einmal halten sie ihre Schirme so, wie wenn sie aufeinander schiessen wollten.

Da senkt der eine seinen Schirm und ich höre eben noch, wie er zum andern sagt: «Du, ich han au glade.»

### Gespräch

«Salü, wiä gahts?»

«Schlächt, d'Gläubiger trucked mi.»

«So mach's doch umgekehrt.»

«Umgekehrt?»

«Ja — druck Di sälber!»